

Diplomprüfung aus Bürgerlichem Recht und Internationalem Privatrecht

17. November 2025

Teil 1

Jonas erkundigt sich bei der **Boey Interior GmbH** wegen eines Bücherregals für seine neu gekaufte Wohnung. Die Geschäftsführerin, **Vanessa**, bereitet für **Jonas** ein entsprechendes Angebot vor, das sie ihm per E-Mail übersendet. Dieses Angebot enthält folgenden Passus:

„Wenn Sie diesem Angebot nicht binnen 7 Tagen schriftlich widersprechen, gilt der Kaufvertrag als abgeschlossen“.

Da **Jonas** der Preis für das angebotene Regal zu teuer ist, meldet er sich nicht mehr bei **Vanessa**. Den Passus im Angebot hat er gar nicht gelesen.

Zwei Wochen später stehen zwei große Pakete mit dem Bücherregal vor der Wohnungstüre von **Jonas**. Nur Stunden nach der Lieferung langt ein E-Mail der **Boey Interior GmbH** im Postfach von **Jonas** ein. Er wird aufgefordert, den Kaufpreis binnen zwei Wochen zu zahlen.

Beurteilen Sie die Rechtslage.

Teil 2

Für die Finanzierung seiner neuen Wohnung muss **Jonas** bei seiner **Hausbank** einen Kredit in der Höhe von 600.000 Euro aufnehmen und dafür mehrere Sicherheiten zur Verfügung stellen. Sein Vater, **Alphonso**, verpfändet und übergibt der **Hausbank** Goldmünzen im Wert von 400.000 Euro. Seine guten Freunde, **Natalia** und **Sven**, erklären sich unabhängig voneinander bereit, jeweils eine Bürgschaft zu übernehmen. **Natalia** unterschreibt einen Bürgschaftsvertrag über 200.000 Euro direkt bei der **Hausbank**. **Sven** sendet der **Hausbank** eine E-Mail, in der er sich als „Bürge und Zahler“ für den Kredit von **Jonas** verpflichtet.

Da **Jonas** mit der Rückzahlung in Verzug gerät, beruft sich die **Hausbank** auf Terminsverlust und stellt die noch aushaftende Restschuld in Höhe von 400.000 Euro fällig. Die Goldmünzen, die die **Hausbank** separat verwahrt hatte, sollen zur Tilgung der Kreditschuld verwertet werden. Dafür droht die **Hausbank Alphonso** unter Angabe der Höhe der ausstehenden Forderung den Verkauf der Goldmünzen an. Eineinhalb Monate nach der Androhung erfolgt der Verkauf zum Marktwert.

Alphonso will, dass sich auch **Natalia** und **Sven** „beteiligen“. Welche Ansprüche hat er gegen die beiden? **Natalia** und **Sven** sehen das nicht ein. Wenn sie zahlen müssen, wollen sie in jedem Fall Ersatz von **Jonas**.

Wie ist die Rechtslage?

→ Bitte umblättern.

Natalia und **Sven** wollen sich nach dem Ärger mit **Jonas** etwas gönnen und fahren zum Müntschi-Festival in die Schweiz. Als Unterkunft mietet **Natalia** über das Internet für fünf Nächte ein Privatzimmer im Haus von **Linda**, die dort auch selbst wohnt. Dort angekommen stellen **Natalia** und **Sven** sofort fest, dass die Wände im Badezimmer stark von Schimmel befallen sind, weshalb sie gar nicht erst auspacken. Daher mieten sie sich kurzerhand in einem nahe gelegenen Mittelklassehotel ein, das als einziges im Umkreis wegen eines Stornos zufällig noch ein Zimmer hat. Dieses kostet allerdings pro Nacht und Person 100 Euro mehr als jenes von **Linda**, das sie schon im Voraus bezahlt hatten.

Weil sie sich ein besonderes Festivalerlebnis wünschen, hat **Sven** über die Homepage der **Müntschi GmbH** für beide den Zugang zur „Comfort Zone“ gebucht und dafür 540 Euro pro Person bezahlt. Dafür erhält er zwei Codes, die in der „Müntschi-Festival VIP-App“ eingegeben werden müssen, die allerdings erst vor Ort in der Schweiz installiert werden kann und neben dem Zugang zur „Comfort Zone“ auch Gewinnspiele und Backstage-Videos beinhaltet.

Die Enttäuschung ist allerdings groß. Trotz zahlreicher Versuche gelingt es **Sven** nicht, die App auf seinem erst zwei Jahre alten iPhone zu starten. Dem noch am Vorabend des Festivals kontaktierten Kundenservice der **Müntschi GmbH** gelingt es erst am letzten von drei Festivaltagen, den Fehler zu beheben. **Sven** und **Natalia** können somit in den ersten beiden Tagen nicht in die „Comfort Zone“, weil ihnen ohne die App der Eintritt verweigert wird.

Welches Recht ist/welche Rechte hätte ein österreichisches Gericht auf diesen Sachverhalt anzuwenden?

Prüfen Sie nach österreichischem Recht: Welche Ansprüche haben **Natalia** und **Sven** gegen wen?